

treuung der Schutzgebiete in Zöblitz und Ansprung mit Fokus auf den Schutz seltener Serpentinsteinfarne und der drei hier vorkommenden Molcharten gewährleistet. Er sorgte als Naturschutzhelfer mit für die Unterschutzstellung wertvoller Lebensräume und machte ihren Wert immer wieder bekannt, führte intensive Untersuchungen beispielsweise an den Molcharten und auch zahlreiche praktische Maßnahmen selbst durch. Es war ihm ein besonderes Anliegen, sein umfangreiches Wissen über Flora und Fauna an alle Interessierten, vor allem aber an die jüngere Generation weiterzugeben.

Als Leiter der Naturschutzstation zuerst ab 1991 in Grundau und später in Pobershau war er maßgeblich an deren Aufbau und Betrieb beteiligt und hat eine vielfältige Öffentlichkeitsarbeit initiiert, Exkursionen organisiert sowie zahllose praktische Schutzmaßnahmen verwirklicht.

Besonders sind seine Bemühungen um die Erhaltung sowie um die Wiedervernässung der kammnahen Moore hervorzuheben, durch die erste Maßnahmen zur Wasserrückhaltung in den entwässerten Hochmooren in der Region erfolgten. Die Naturschutzarbeit stand für Nikolaus Schaller immer an erster Stelle, sie war sein Leben.

Für den enormen Umfang seines Engagements wurde er mehrfach staatlicher- und kommunalerseits sowie vom NABU gewürdigt und ausgezeichnet.

Noch am 28. September 2023 wurde ihm in Anerkennung seiner Verdienste für den Naturschutz im mittleren Erzgebirge die „Ehrenplakette in Weiß“ als höchste Auszeichnung der Großen Kreisstadt Marienberg verliehen.

Wir werden uns dankbar an Nikolaus Schaller erinnern und sein Andenken in Ehren bewahren. Eine ausführliche Würdigung seiner Leistungen ist in den Mitteilungen 2018 der Naturschutzarbeit in Sachsen zu finden.

Bianka Oettel
Landratsamt Erzgebirgskreis
Untere Naturschutzbehörde

Wolfgang Thoß

geboren am 25. Juli 1938
gestorben am 25. März 2024

Wolfgang Thoß, viele Jahre aktiver Naturschutzhelfer im Landkreis Zwickau, ist nach langjähriger Erkrankung am 25. März 2024 im Hospiz Vogtland in Falkenstein verstorben.

Seit seiner Jugend galt sein Interesse der heimatischen Natur und besonders den Pflanzen, was sich mit seiner Lehre als Forstarbeiter gut verbinden ließ. In späteren Jahren war diese Liebe zu den Pflanzen ein willkommener Ausgleich zu seiner beruflichen Tätigkeit in der Textilindustrie. Die Betreuung der Textilmaschinen brachte ihm erste Erfahrungen in der elektronischen Datenverarbeitung, die ihm später bei der Aufbereitung und Auswertung seiner botanischen Datenrecherchen eine hilfreiche Grundlage war.

Seine ehrenamtliche Tätigkeit im Landkreis Zwickau als Spezialist auf dem Gebiet der Botanik begann Wolfgang Thoß bereits Anfang der achtziger Jahre und endete im Jahr 2009. Dafür erhielt er 2005 die Ehrenurkunde des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft. In dieser Zeit als berufener Naturschutzhelfer und darüber hinaus hat er an vielen Naturschutzprojekten maßgeblich mitgearbeitet. Seine Kartierungen waren eine wichtige Voraussetzung für die Unterschutzstellung von Naturschutzgebieten und Flächennaturdenkmälern. Er beteiligte sich an der landesweiten Biotopkartierung, arbeitete in der Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Botaniker am „Florenatlas Sachsen“ mit und war im Landkreis Zwickau ein gefragter, kompetenter und häufig gesuchter Ansprechpartner.

Innerhalb der Botanik galt sein Interesse insbesondere den einheimischen Orchideen, zu denen er zusammen mit Dr. S. Kosmale und P. Meese 1997 und 2016 eine Bestandsaufnahme der Orchideenvorkommen des Landkreises Zwickau erarbeitete. Im Grin-Verlag für akademische Texte publizierte er 2010 zur „Vegetation und Ökologie abgelassener Teiche in der Umgebung von Kirchberg südlich von Zwickau (Sachsen) (1989 – 2006)“ sowie zur „Flora und Vegetation der Hecken auf Steinrücken und Hochrainen im Kirchberger Granitgebiet“, 2012 zu „Vegetation und Ökologie von Wiesen auf Friedhöfen im westlichen Sachsen (2008 – 2011), 2013 zu „Untersuchungen zur Mauerflora in Westsachsen (2010 – 2012) und 2016 zu „Erosions- und Verwitterungsformen im Kirchberger Granitgebiet“. Darüber hinaus galt sein vielfältiges Interesse auch den regionalen, heimatkundlichen Besonderheiten, was unter anderem die beiden Publikationen „Steingewinnung und -verarbeitung im Kirchberger Granitgebiet“ (2015) und „Abbau und Verarbeitung von Marmor, Kalk und Dolomit im Zwickauer Land“ (2018) im Verlag Beier & Beran belegen.

Wolfgang Thoß recherchierte viele Jahre lang historische Quellen zu botanischen Daten in der Ratsschulbibliothek in Zwickau, in Herbarien und bei seinen ehrenamtlichen Mitstreitern. Das große Ziel der Publikation einer „Flora des Zwickauer Landes“ hatte er schon weit angearbeitet, konnte es aber leider nicht mehr abschließen. Seinen außerordentlich wertvollen Datenfundus konnte er aber noch mit der Hoffnung auf einen erfolgreichen Abschluss seines letzten großen Projektes an seine Mitstreiter übergeben.

Jörg Schaarschmidt
Landkreis Zwickau
Untere Naturschutzbehörde

Roland Zitschke

geboren am 5. Juni 1931

gestorben am 6. September 2024

Roland Zitschke war über viele Jahrzehnte aus dem Leipziger Naturschutz nicht wegzudenken. Er war Ehrenvorsitzender des NABU Leipzig und Träger vieler Auszeichnungen von Naturschutzverbänden und vom Freistaat Sachsen. Er verstarb im Alter von 93 Jahren in seiner Heimatstadt Leipzig und fand seine letzte Ruhe im „FriedWald Planitzwald“ bei Bennewitz. Seine aufgeschlossene Art, seine Hilfsbereitschaft und seine umfassenden Kenntnisse werden uns stets in Erinnerung bleiben.

Roland Zitschke war gelernter Möbeltischler. Bereits als Kind streifte er angeleitet von seinem Vater durch den Leipziger Auwald. Natur und Fische interessierten ihn bereits als Jugendlichen so sehr, dass er sich nach dem Krieg der Jugendgruppe „Volkstümliche Vogelkunde“ und im Jahr 1958 dem Verein Aqua West Leipzig (heute Nymphaea Leipzig 1892 e. V.) anschloss, dem er als Ehrenmitglied bis zu seinem Tod die Treue hielt. Sei es zum Futterfang für seine Fische oder zu den Tümpeltouren des Aquarienvereins, seine Wege führten ihn immer wieder in die Leipziger Süd- und Nordauen und hier besonders in die Waldspitz- und Papitzer Lehmlachen. Er fühlte sich bei Karausche, Urzeitkrebs und Moorfrosch wohl und tat zeit seines Lebens alles, diese Arten seiner Nachwelt zu erhalten. Er war bereits zu DDR-Zeiten Naturschutzhelfer und seit 1974 Naturschutzhelfer und Mitglied im Bezirksfachausschuss Feldherpetologie, der später zum Landesfachausschuss Feldherpetologie und Ichthyofaunistik im NABU Sachsen wurde (Mitglied bis 1999). Im Jahr 1992 erfolgte die Berufung in den Naturschutzbeirat der Stadt Leipzig. Aus dieser Tätigkeit resultieren viele streitbare behördliche Auseinandersetzungen, die aber letztendlich 30 Jahre später doch erfolgreich waren